

# UiM 1983 — Errata und Anmerkungen

*Erich Bartel und Hans Gruber, 12. August 2020*

## 1. Computergeprüft korrekt

Folgende Probleme (Inkorrektheits- und Druckfehlerkorrekturen sind mit „v“ markiert) sind C+.

1v, 2—7, 8v, 9—16, 19, 20, 25—30, 31v, 32—34, 35v, 37—42, 44v, 45—47, 49—62, 64—69, 71, 72, 77, 78, 81v, 82—84, 87—90, 92—96, 98—100, 101v, 102v, 103—105, 106v, 107, 109, 111, 112, 114—126, 128, 130v, 131—139, 141, 142, 144v, 145—147, 149—163, 165—167, 168v, 169—180, 181v, 183, 185—193, 195, 196, 198—206, 208—219, 222—224, 227, 229—237, 238v, 239, 241, 243, 245—255, 259—274.

## 2. Lücke

Die Problemnummer 143 wurde nicht vergeben.

## 3. Unthematisch

Die Probleme 86 (es gibt die thematischen Satzspiele 1.–  $e_4/e \times f_4$  2.  $a_8=G/a_8=D,L\#$ ) und 108 (Variante 1.–  $T \times f_8$  2.  $e \times f_8=D\#$ ) sind nicht thematisch.

## 4. Inkorrektheiten

1 Dual 2.SP.c2=.

8 NL 1.  $b \times c_8=TR$  2.  $TRb_8$  3.  $TR \times b_3-b_2$  4.  $TR \times g_2-h_2$  5.  $TRb_2$  6.  $c_8=TR=$ .

17 NL 1.  $Kc_2 Gh_1$  2.  $d_1=G Kf_2$  3.  $Kd_2 Gc_4=$ , 1.  $c_2 Kh_1$  2.  $Ke_2 Kg_2$  3.  $d_1=L Gd_2=$ .

18 Dual (1.  $b_3$ )  $Kh_6$  2.  $Gh_7 Kg_7$  3.  $Gb_2 Kf_7$  4.  $Ge_7 Kf_8=$ .

31 Dual im Satz 2.  $Ka_2 e_5$  3.  $Eg_7 e_6$  4.  $Ec_5 e_7$  5.  $Ka_1 e_8=E=$ .

35 NL 1.  $Ge_2 K \times a_7$  2.  $Kg_2 Kb_6$  3.  $K \times f_2 Kc_5$  4.  $Kg_2 Kd_4$  5.  $Gh_2 Ke_3$  6.  $Kh_1 Kf_3=$ .

36 Dual 5.  $f_1=L a_8=D+$  6.  $La_6 Da_7=$ . Die Korrektur (+ $sBb_5$ ) ist NL 1.  $f_5 a_4$  2.  $f_4 a \times b_5$  5.  $f_1=L b_8=T$  6.  $La_6 Ta_8=$ .

44 Dual 2.  $Gb_8 c \times b_8=D,L$  3.  $Gd_7 e_8=G=$ .

48 Dual 9.–  $Kg_5=$ .

76 NL 1.  $Ne_7$ .

79 NL 1.  $Tg_7$ .

80 UL 1.–  $Ga_2!$

85 Dual 1.–  $Gf_7+$  2.  $D \times f_7, De_6\#$ .

91v Dual 1.–  $Ke_4$  2.  $Gfd_4\#$ , 1.–  $Kc_4$  2.  $Gbd_4\#$ .

97 NL 1.  $Cfc_6$ .

102 NL a) 1.  $h_8=D K \times b_4$  2.  $Dh_4$ , 1.–  $Kb_5$  2.  $Dh_4, Dh_7$

110 NL 1.  $Lf_6$ .

127 Dual 1.–  $Ke_2$ .

129 NL 1.  $K \times a_1 Td_3$  2.  $Ge_1 Ta_3\#$ .

130 Dual im Satzspiel: 2.  $e_1=L$ .

140 Dual a) 1.–  $Sc_6$  2.  $Kd_7 Ge_6$  3.  $Kc_8 Gd_7\#$ .

148 NL 1.  $Kb_4 Ka_7$  2.  $Zf_3 Kb_7$  3.  $Zc_1 Zg_5$  4.  $Ka_5 c_4$  5.  $Za_4 Zd_7\#$ .

164 Dual im Satzspiel: 2.  $Ga_2$ .

- 168 NL a) 1.– Tb6 2.Ke7 Pg6#.
- 181 Dual 1.–  $g \times f7$  2.LIb8 f8=LE 3.LIg3 LEh8#.
- 182 NL im Satzspiel: 1.– b8=G 2.a1=G Ge5 3.GIe2 GIg7#.
- 184 NL 1.b1=D Sb3 2.Dh1 Gb2#.
- 194 NL a) 1.K $\times$ a2 b $\times$ c5 2.Ka1 a8=D,T#, 1.D $\times$ b4 a8=D,T 2.D $\times$ b3 a $\times$ b3#.
- 197 NL b) 1.Ce3 c8=D, 1.Cb5 f $\times$ e8=D.
- 207 Dual 9.– Ld4#.
- 220 Dual 7.1:5-Sg5 ... 21.1:5-Sg7.
- 225 NL 4.a2 5.b6 6.b $\times$ c5 10.c1=L 11.a1=D 12.Da4 13.Dg4 14.Lf4 19.c1=GI 20.GI $\times$ d5 21.GIh4  
26.d1=GI 27.GIh2 GIc2#.
- 228 Dual 9.Kh6 h8=D#.
- 238 NL 1.Nd3 2.Ne1 3.Kg6 4.Kf6 5.Ke5 c1=N+ 6.Ke4 7.Ng5 e1=D,T#.
- 240 NL 1.Dd5 Gd6 2.Dc5 Gb4 3.De7 Gf8 4.De5 Gd8 5.g8=G Gf8#.
- 242 Dual 2.Gc8 Gb8 3.e3 Gd8 4.b4 Gb8 5.Ga8 Gb3 6.e4 Gd3 (6.– G $\times$ b1? 7.Gf3+ L $\times$ f3#; 6.– Gb5  
7.Lc4+ ist 1 Zug kürzer) 7.Lf7 Gb3,Gf5 8.Lc4+ Gd3 9.Ta1 ~ 10.Gf3+ L $\times$ f3#.
- 244 NL in 10 1.c8=S Kc7 2.Scb6 Kc6 3.Gh7 Kd6 4.Gb7 Ke6 5.Gg4 Kd6 6.Gh5 Ke6 7.G $\times$ f3 Kd6  
8.Gh5 Ke6 9.Gh7 Kd6 10.Gc8 Lg7#.
- 256 Dual 2.d8=D,T,S/a8=G, z. B. 2.a8=G Gd6 3.d8=T.
- 257 UL a) 3.– e $\times$ d4! NL in 4 b) 1.e8=N+ Kf4 2.f8=L N $\times$ d4 3.Tf3+ N $\times$ f3 4.Lb4 Nb5#.
- 258 NL 1.a8=DG+ (schlägt doch durch!) Kh2 2.f8=CR+ g5 3.c $\times$ d8=ZR+ K $\times$ h3 4.d $\times$ c8=G+ Kh4  
5.DGa8-c6-a6+ Kh5 6.b8=N/e8=L+ Kh6 7.h8=H+ DGB3-d1-h5#, auch 3.e $\times$ d8=ZR+ K $\times$ h3  
4.d $\times$ c8=G+ Kh4 usw., hier auch 5.ZR $\times$ b5/ZRg6+ Kh5 6.ZRe3+ Kh6 7.h8=H+ DGB3-d1-h5#.

## 5. Redaktionelle Errata

- 1 Publikationsdatum: I-III 1984.
- 16 Problemnummer: 189.
- 32 Publikationsdatum: V-VI 1969.
- 33 Bedingung „UW nur“ nötig.
- 36 Publikationsdatum: 1972.
- 41 Die Interpretation der Bedingungen steht in Widerspruch zu der bei Nr. 168.
- 43 Ursprünglich mit vertauschten Farben und Rollen publiziert.
- 47 Problemnummer: 353.
- 57 In der vierten Lösung muss es 2.Ge4 (nicht 2.Ge3) lauten.
- 61 In allen Phasen ist jede Märchenumwandlung erlaubt.
- 62 Publikationsdatum: 1974.
- 65 Es muss 7.Kd7 (nicht 7.Kd8) lauten.
- 70 Es muss 15.LIhh5 (nicht 15.LIh5) lauten.
- 75 Es muss G $\times$ c1== (nicht Gc1==) lauten.
- 77 Dual minor: 1.– Gc1 2.Df3/S $\times$ b2#.
- 81 Es fehlt sBf6. Es fehlen die Nebenvarianten 1.– Ge6/f5 2.G( $\times$ )e6#.
- 82 Es droht auch 2.UW#.

- 83** Es liegt Zz. vor und gibt viele Varianten. Es muss 2.S×c4 (nicht 2.Sb4) lauten. Dual minor: 1.– Nd4 2.Ke8,K×g7#.
- 87** Es gibt viele Varianten. Dual minor: 1.– Dd2,Df1,Dh3 2.N×d2/Sg5#.
- 88** Es droht 2.Df5#.
- 89** Es fehlen zwei Mattzüge: 1.– b2/f2 2.Gc2/Ge2#.
- 90** Das Matt 2.Dg7# folgt auch auf 1.– Gc8/Gg7.
- 91** Auf h7 muss ein schwarzer Grashüpfer stehen, auf e3 ein schwarzer Bauer (Steinkontrolle dann: 11+9).
- 94** Es fehlt die Variante 1.– L×d7 2.D×d7#.
- 97** Problemnummer: 1688. Publikationsdatum: XII 1975. Die thematischen Verführungen lauten 1.Gg4/Tgg4/Lg4? N×f7/N×f5/N×e4!
- 101** Es fehlt ein schwarzer Läufer auf e4. Es fehlen die Varianten 1.– Rb4/Ld5 2.c×b4/R×d3#.
- 102** Problemnummer: 1286. Publikationsdatum: I-III 1965.
- 106** Es fehlen ein weißer Bauer auf c3 und ein schwarzer Bauer auf d5 (Steinkontrolle dann: 9+14). Es fehlt die Variante 1.– Tb4 2.c×b4#.
- 109** Die korrekte Klassifikation lautet „51445“.
- 110** Problemnummer: 2266. Publikationsdatum: VII-IX 1971.
- 140** Problemnummer: 4431v (dies ist also eine Korrektur/Version).
- 144** Korrekte Quellenangabe: 7767. FEENSCHACH, IV-V 1966, 8×8-Brett, es fehlt ein weißer Bauer h5, es gibt ein Satzspiel in a) \* 1.– Th3 2.c2 Ta3#, Klassifikation somit „61022“.
- 146** Die Vornamen des Komponisten lauten „Johannes Bernardus“. Der Zug 5.T×h8 bietet Schach.
- 148** Es muss 5.Ka6 (nicht 6.Ka6) lauten. Es muss d8=Z# (nicht d7=Z#) lauten.
- 150** Problemnummer: 2789v (dies ist also eine Korrektur/Version).
- 156** Es muss Nf4# (nicht Nf7#) lauten.
- 167** Publikationsdatum: 1976.
- 168** Die Interpretation der Bedingungen steht in Widerspruch zu der bei Nr. 41.
- 170** Korrekte Quellenangabe: „Urdruck“.
- 186** In allen Phasen ist jede Märchenumwandlung erlaubt.
- 197** Publikationsdatum: VII 1973.
- 198** Problemnummer: 449. Publikationsdatum: 23.8.1930.
- 216** Problemnummer: 60.
- 240** Der Schlüssel lautet 1.De3+ (nicht 1.Df3).
- 242** Die korrekte Klassifikation lautet „71102“.
- 251** Problemnummer: 7966v (dies ist also eine Korrektur/Version).
- 254** Die Variante 1.– a3 2.Db2+ a×b2# fehlt.
- 255** Der Mattzug in der Drohung lautet G×c3# (nicht G×b3#).
- 258** Es fehlen ein weißer Bauer auf f7 und ein schwarzer Bauer auf d2. Es muss K×h3 (nicht Kh3) lauten. Nach 2.– K×h3 ist 3.d×c8=G+ 1 Zug kürzer als die Hauptvariante.
- 265** Publikationsdatum: I-III 1984.
- Seite 73** Im Quellenregister ist „Wenigsteiner im Hilfsmatt“ durch „Urdruck“ zu ersetzen.

**Seite 76** Bei den Jägern ist zu ergänzen, dass die Wirkung jeweils von der eigenen Grundreihe aus betrachtet wird.

**Seite 80** Bei Serienzüger ist das Wort „alternativen“ durch „alternierenden“ zu ersetzen.

## 6. Korrekturen

**1** Korrektur (C+): +wBc6, sGh2 (*feenschach*, 2020).

**8** Korrektur (C+): sBg2→h7.

**31** Korrektur (C+): sKa3→b4, sEc3→c1, H=5 2.1;1.1... , Klassifikation nun „21103“.

**35** Korrektur (C+): Streiche wKa8.

**44** Korrektur (C+): wKc1, wBb7c7e7, wGc3c3, sKc5, sGa5b5d4d5.

**102** Korrektur (C+): +wBf5g4, sBf6g5 (*Phénix*, IX 1992).

**130** Korrektur (C+): +wKa5.

**168** Korrektur (C+): wKa8→b7 (*feenschach*, V-VIII 1989).

**181** Korrektur (C+): sBd6→b7 (*FEENSCHACH*, VII-VIII 1969).

**238** Korrektur (C+): Ersetze „Schachzickzack“ durch „Schwarz darf nur Schach bietend ziehen“.

**240** War bereits durch 239 korrigiert worden (C+).

## 7. Auszeichnungen

Diese Angaben wurden nicht systematisch gesucht.

**9** FIDE-Album 1959-1961 (dort irrtümlich mit sGd8 statt c8).

**78** 1. Preis.

**116** 3. Lob.

**134** 3. Platz.

**135** 4. Platz.

**181** 1. Platz.

**260** 1. Preis.

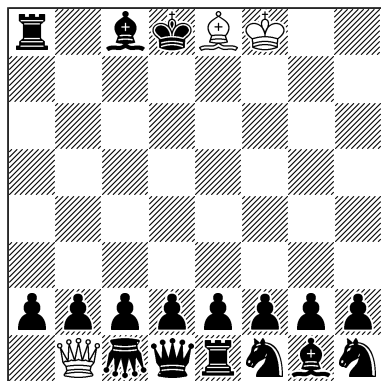
**265** 1. ehrende Erwähnung.

## 8. Probleme, die nicht C+, aber noch korrekt sind

**21**

**Tivadar Kardos**

*The British Chess Magazine*  
VIII/1954



H=8

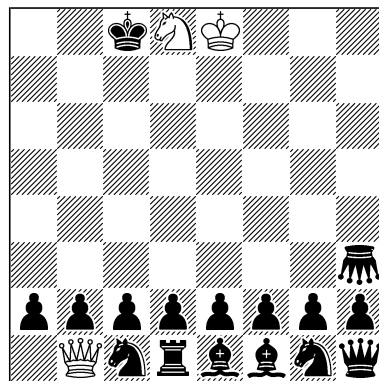
3+17

♙ = Grashüpfer

**22**

**Hans Peter Rehm**

4735 *FEENSCHACH*  
II-III/1960



H=8

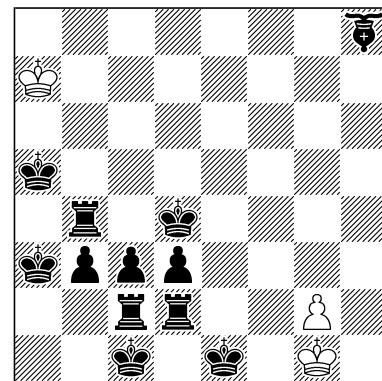
3+16

♙ = Grashüpfer

**23**

**Albert H. Kniest**

1155 *The Problemist Fairy*  
*Chess Supplement II/1934*



H=6

3+12

Rex multiplex

♚ = Prinzessin

(21) 1.a1=G D×c1 2.b1=G D×d1 3.c1=G D×e1 4.d1=G D×f1 5.e1=G D×g1 6.f1=G D×h1 7.g1=G D×a8 8.h1=G Db8=

Das Thema der acht Grashüpferumwandlungen in acht Zügen wurde bereits sehr häufig bearbeitet. Dies ist die erste Darstellung in Reinform; eine frühere Darstellung enthielt zusätzlich eine weiße Umwandlung in Läufer.

(22) 1.a1=G D×c1 2.b1=G D×d1 3.c1=G D×e1 4.d1=G D×f1 5.e1=G D×g1 6.f1=G D×h1 7.g1=G Dg2 8.h1=G Dh2=

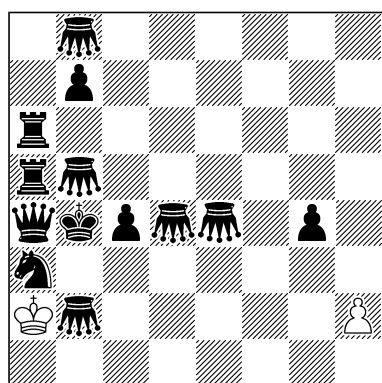
Gegenüber Nr. 21 ist ein Stein eingespart und ein feineres Schlussmanöver der weißen Dame gefunden.

(23) 1.Ta2 g4 2.c2 g5 3.Kc3 g6 4.Kc3-b2 g7 5.Ka1 g×h8=P+ 6.Tb2 Pc3=

Eindrucksvolle Demonstration der Kraft einer Prinzessin, die spielend mit gleich fünf Monarchen fertig wird. Der Begriff „Rex multiplex“ entstand später als diese Aufgabe; wir haben ihn dennoch hinzugefügt, weil das Problem der Definition dieser Gattung exakt Genüge leistet.

24

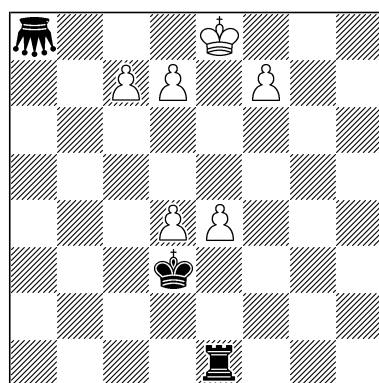
**Petko A. Petkow**  
5024 FEENSCHACH  
X/1960



H=8 2+13  
♞ = Grashüpfer

43

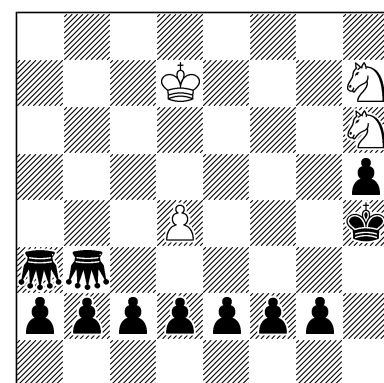
**Albert H. Kniest**  
Bottroper Volkszeitung 1934



H==6 6+3  
♞ = Grashüpfer

63

**Miroslav Stošić**  
Izabrani Problemi 1979



Ser.H=15 4+11  
♞ = Grashüpfer

(24) 1.Ta8 h3 2.T5a7 h×g4 3.Da6 g5 4.Ka5 g6 5.Gdb4 g7 6.G4b6 g8=G 7.Geb4 Gb3 8.c×b3+ K×a3= Schwergewichtige Einschaufelung mittels schwarzer Turm-Turm-Dame-König-Bahnung und anschließender Grashüpfer-Grashüpfer-Ums Eck herum-Bahnung.

(43) 1.Kc4 c8=G 2.Kb5 d8=G 3.Kc6 Gd3 4.Gd5 Kd8 5.Kd6 e×d5 6.Te8 f×e8=G==

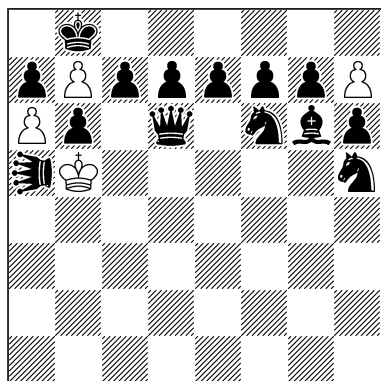
Ein Klassiker zum Bartel-Thema: Herausragende Darstellung dreier weißer Grashüpferumwandlungen in bestechender Konstruktion (und das bereits 1934). Einer Gepflogenheit der damaligen Zeit folgend wurde das Problem übrigens ursprünglich mit vertauschten Farben und Rollen veröffentlicht. Wir haben (und sind damit nicht die ersten) eine Angleichung an heutige Notationsformen vorgenommen (schwarzer Anzug, weißer Schlusszug im Hilfsspiel).

(63) 1.a1=G 2.G1c3 3.b1=G 4.G1d3 5.c1=G 6.G1e3 7.d1=G 8.G1f3 9.e1=G 10.G1g3 11.f1=G 12.G1h3 13.g1=G 14.G×d4 15.Gd8 K×d8=

Der geniale Trick, der hier die siebenfache Grashüpferumwandlung Wahrheit werden ließ, ist, dass die Grashüpferkette nicht auf der Umwandlungsreihe, sondern durch jeweils einen zusätzlichen Zug auf der dritten Reihe geknüpft wird. Dass eine zusätzliche Grashüpferumwandlung in das Schlussmanöver eingewoben werden konnte, rundet dieses meisterlich konstruierte Problem würdig ab.

70

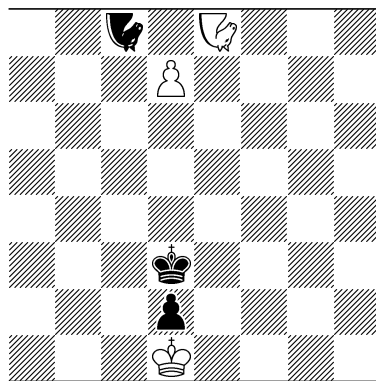
**Jorge J. Loïs**  
1969 feenschach  
XI–XII/1976



Ser.H=15 4+14  
Ohneschach  
♁=Lion

73

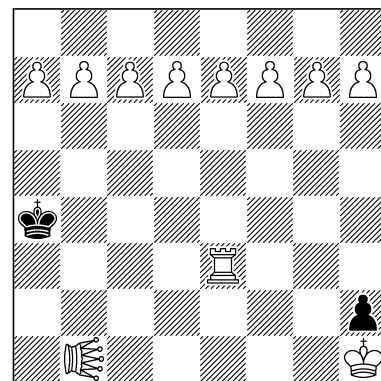
**Saul Segenreich**  
1393 feenschach X/1974



S=3 3+3  
Längstzuger Vertikalzylinder  
♁♁ = Nachtreiter

74

**René J. Millour**  
2811 feenschach  
VII–IX/1979



S=8 11+2  
♁=Heuschrecke

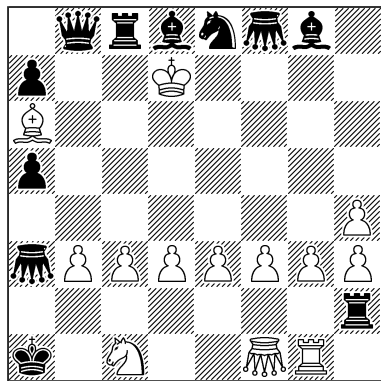
(70) 1.e6 2.De7 3.d6 4.Sd7 5.f6 6.Lf7 7.g6 8.Sg7 9.h5 13.h1=LI 14.LIh8 15.LIh5 h8=LI=  
Erst tröpfeln die schwarzen Bauern nach und nach herunter, dann läuft einer plötzlich Amok, wandelt um und provoziert nämlich beim weißen Kontrahenten. Zusammen (und mit Hilfe der Ohneschachbedingung) legen die beiden Lions dann die ganzen schwarzen Steine lahm.

(73) 1.Nc4 N×c4 2.d8=N Nc8 3.Ng2 N×g2=  
Geschicktes konsekutives Opfer zweier weißer Nachtreiter auf dem Zylinder aus einer asymmetrischen Stellung heraus.

(74) 1.h8=H Ka5 2.a8=H+ Kb6 3.b8=H+ Kc5 4.c8=H+ Kd4 5.d8=H+ K×e3 6.e8=H+ Kf2 7.f8=H+ Kg3 8.g8=H+ Kh3=  
Guter vorausschauender Schlüssel mit anschließender Königstreibjagd. Die Schachgebote dienen dabei nicht dazu, den König weiterzutreiben, sondern vielmehr dazu, ihm den Rückweg abzuschneiden. Großartig ökonomisch realisierte Idee.

75

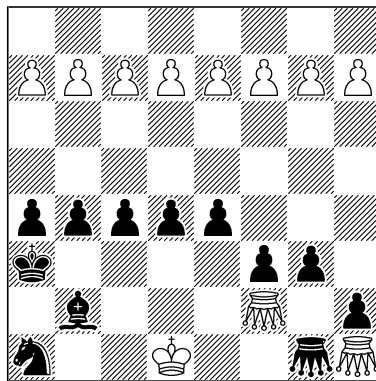
**Krassimir Gandew**  
2373 feenschach I–III/1978



Ser.S==57 13+11  
♁♁ = Grashüpfer

113

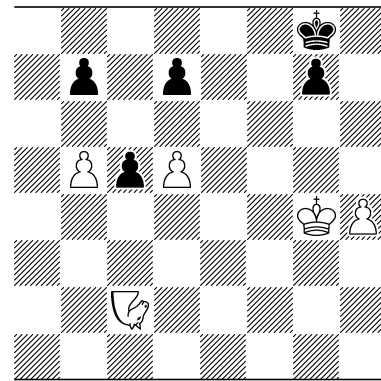
**Theodor Steudel**  
**René J. Millour**  
2777 Die Schwalbe IX/1968



#8 11+12  
♁♁ = Grashüpfer

221

**Jean Oudot**  
1176 feenschach II/1974



Ser.H#20 5+5  
Vertikalzylinder  
♁ = Nachtreiter

(75) 1.h5 4.h8=G 5.G×h2 6.h4 10.h×g8=G 11.Ke6 16.Kh1 17.Gg2 22.g×f8=G 23.Gff2 28.f×e8=G  
- 6 -

29.Gee2 34.e×d8=G 35.Gdd2 40.d×c8=G 41.Gcc2 46.c×b8=G 47.Gbb2 51.b×a7 52.a8=G 53.G×a5  
56.Lb1 57.Gaa2 G×c1==

Monumentale Grashüpfereinmauerung mit dem ganz einfachen Trick, dass der nächste Bauer erst ziehen darf, nachdem er als Sprungbock diente. Grashüpferplage ist noch untertrieben für das Geschehen auf dem Brett.

(113) 1.a8=G+ Kb3 2.b8=G+ Kc3 3.c8=G+ Kd3 4.d8=G+ Ke3 5.e8=G+ K×f2 6.f8=G+ Kg2 7.g8=G+ K×h1 8.h8=G#

Die acht Grashüpferumwandlungen erfordern einigen Mehraufwand. Der schwarze König wandelt nicht mehr geradlinig, sondern schleicht sich durch die eigenen Reihen; der weiße König muss erst einmal auf dem Brett untergebracht werden.

(221) 1.g5 2.g×h4 3.h3 4.h2 5.h1=N 6.N×b5 7.Nf7 8.b5 12.b1=N 13.N×d5 14.Nh7 15.d5 19.d1=N 20.Ng7 Kg3!#

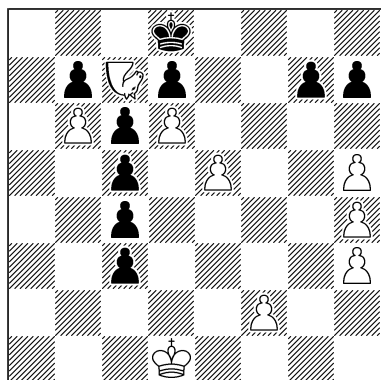
Die Nutzung des Vertikalzylinders in diesem Nachtreiterumwandlungsexcelsiorproblem zeigt sich am deutlichsten in dem schönen Mattzug.

**226**

**Arthur Pach**

2071 Europe Echecs

IX-X/1973



Ser.H#30

9+9

♞ = Nachtreiter

(226) 1.g5 5.g1=N 6.N×h3 7.N×b6 8.Nc8 9.b5 13.b1=N 14.N×h4 15.N×d6 16.Ne8 17.d6 18.d×e5  
19.e4 20.e3 21.e×f2 22.f1=N 23.N×h5 24.Nd7 25.h5 29.h1=N 30.Ne7 Ne6#

Die vier Nachtreiterumwandlungen nach Excelsior benötigen erheblichen Materialaufwand, da die Nebenlösungs- und Dualanfälligkeit wegen der Wendigkeit der Nachtreiter sehr groß ist.